Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen Berlin
www.westpreußen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
Fon: 030-215 54 53, Fax: auf Anfrage
Schatzmeister: Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

19. Dezember 2017 Hk

303 **Montag** **18. Juni 2018,** **18:30 Uhr**

Thema Katharina von Bora, Ehefrau Martin Luthers: ihre Herkunft, ihr Wesen und ihre Kinder. Eine genealogische Rückschau. *(Mit Medien und kurzer Lesung aus dem Buch von Karin Jaeckel "Die Frau des Reformators", rororo.Nr. 23946).*

Referent Dipl.-Ing. Wolfgang L i e b e h e n s c h e l , Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theatersaal.
Fahrverbindung: U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Katharina geb. von Bora, die - als eine aus dem Zisterzienserinnen-Kloster Marienthron zu Nimbschen geflohene Nonne - mit Martin Luther am 13. Juni 1525 die Ehe schloss, war bis Anfang des 20. Jahrhunderts für die evangelische Kirche und die Reformationsgeschichte eine nahezu Unbekannte. Ihr Leben an der Seite Luthers wurde von evangelischen klerikalen Kreisen zwar wohlwollend zur Kenntnis genommen, aber ihrer persönlichen Einwirkung auf das Leben ihres Ehemannes wurde - ähnlich wie dem erzieherischen Einfluss seiner leiblichen Mutter, einer geborenen Lindemann, auf den jungen Luther - keine Bedeutung zugemessen. Katharina von Bora, die mit Martin Luther sogar 6 Kinder hatte schien unbedeutend zu sein. - Aus welchen Kreisen jedoch die Nonne stammte, welcher Herkunft sie war, war für Theologen der evangelischen und katholischen Konfessionen - wohl weil die Männerkirche dominierte - nicht von wesentlichem Belang und wenig beachtenswert. Für die Katholische Kirche war sie sogar eine verachtenswerte Person. - Den Referenten, der sich mit der Abstammung der von Lucas Cranach d. Ä. gemalten Mutter des Reformators schon bis 1983 erfolgreich beschäftigt hatte - beauftragte im Jahre 1997 der Vorsitzende der Lutheriden-Vereinigung e.V. (einer Familienvereinigung der Nachkommen und Seitenverwandten des Ehepaares Katharina und Martin Luther), der Henke- & Sass-Wolf-Direktor Werner Sartorius (†), die Herkunft der Katharina von Bora zu analysieren. Das Ergebnis dieser Forschung führte - besonders mütterlicherseits - tief in sächsische Adelskreise hinein. Hier bestand, genealogisch rückblickend, sogar starker Kontakt mit hussitisch enorm beeinflusstem Herrenadel. - Der Vortrag soll darüber Auskunft geben. W.L.

Der Vortragende, Dipl.-Ing. **Wolfgang Liebehenschel,** ehemals Leitender Baudirektor und Leiter des Hochbauamtes Berlin-Kreuzberg sowie dortiger Unterer Denkmalsschutzbeauftragter bis 1997, 1935 im niederschlesischen Görlitz, der geteilten Stadt an der Lausitzer Neisse, geboren, hat sich nach seiner Pensionierung über 2 Jahre lang, als Mitglied der Familienvereinigung der Lutheriden mit der Herkunftsforschung über die Ehefrau Martin Luthers beschäftigt. Als auch bau- und kunstgeschichtlich ausgebildeter Architekt hat er mit einer anderen Betrachtungsweise als einer rein theologischen, die Bindung und reformatorische Aufbruchstimmung der Nonnen in einigen Zisterzienserinnen-Klöstern, am Beispiel der Käthe Luther untersucht. Im Ergebnis hat er ein inzwischen vergriffenes Büchlein herausgegeben, "Der langsame Aufgang des Morgensterns von Wittenberg" - eine Untersuchung über die adlige Abstammung der Katharina von Bora. Deren mütterliche Linie greift hiernach über 3 Generationen zurück bis in den Rätekreis des sächsischen Kurfürsten Friedrich II.

.Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 45,00 usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 20,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.